

Arbeits-
Tage

Anzahl der Tage	pro Person
—	—
42	21
60	30
212	53
—	—
110	22
344	26
674	40
119	40
53	11
18	9
22	11
205	23
142	47
939	22
549	69
11	5½
41	14
830	31
587	53
—	—
102	26
28	14
242	14
881	31

bedarf für
rung. Es
beiter sich
en, denn
pflichtung
öhnen zu
anisation
stellungen.
beiträge
fentlich.

Correspondenzblatt

der
Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Abonnementspreis pro Quartal 75 Pf.
Postzeitungsnummer 1621 a.
Vorstände und Vertrauensleute der Gewerkschaften erhalten das Blatt gratis.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Markstraße Nr. 15, II.
Hamburg 6.

Die Streiks in Italien von 1879-1896.

Die statistische Abteilung des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel in Italien veröffentlicht eine Uebersicht über die Streiks von 1879-1896, der das Folgende entnommen ist.

Die Zahl der Streiks, über welche dem statistischen Amte Mitteilung gemacht worden ist, erreichte im Jahre 1896 den höchsten Stand. Es wurde über 210 Streiks mit 96 051 Personen, oder durchschnittlich 457 Personen auf einen Ausfall, berichtet. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zahl der Streiks, der beteiligten und der durchschnittlich auf den einzelnen Streik entfallenden Personen.

Jahr	Streiks		Streikende	
	Zusammen	bei denen die Zahl der Streikenden angegeben wurde	Zusammen	Durchschnittlich auf jeden Streik
1879.....	32	28	4011	143
1880.....	27	26	5900	227
1881.....	44	39	8272	212
1882.....	47	45	5854	130
1883.....	73	67	12900	193
1884.....	81	81	23967	296
1885.....	89	86	34166	397
1886.....	96	96	16951	177
1887.....	69	68	25027	368
1888.....	101	99	28974	293
1889.....	126	125	23322	187
1890.....	139	135	38402	289
1891.....	132	128	34733	271
1892.....	119	117	30800	263
1893.....	131	127	32109	253
1894.....	109	104	27595	265
1895.....	126	126	19307	153
1896.....	210	210	96051	457

Die Anzahl der Streiks vermehrte sich von 32 im Jahre 1879 auf 139 im Jahre 1890. Von dieser Zeit bis 1895 blieb diese Zahl beinahe gleich, bis sie sich 1896 auf 210 vermehrte. Die größte Anzahl der Streiks fand 1896 während der Monate Juni, August und Oktober statt, während die kleinste Anzahl während der Wintermonate vorfam.

Die Ursachen der Streiks und deren Ausfall

während des Jahres 1896 zeigt die umstehende Tabelle.

Nahezu 53 pZt. der Streiks während des Jahres 1896 hatten die Forderung höherer Löhne zur Ursache, während bei 12,4 pZt. Lohnkürzung der Grund war. Es sind also 65 pZt. der Streiks wegen Lohnfragen entstanden. Nahezu 4 pZt. der Streiks wurden durch die Regelung der Arbeitszeit veranlaßt.

Von den Streiks waren 38 pZt. erfolgreich, 24 pZt. waren theilweise erfolgreich und 38 pZt. hatten keinen Erfolg. Wenn die Anzahl der Streikenden in Betracht gezogen wird, war der Ausfall noch günstiger. 70 pZt. der Streikenden hatten Erfolg, 18 pZt. erzielten theilweisen Erfolg und nur 12 pZt. hatten keinen Erfolg zu verzeichnen. Die erfolgreichsten Streiks waren die, welche wegen der Arbeitszeit entstanden.

Einen Vergleich der verschiedenen Ausfälle der Streiks während einer Reihe von Jahren giebt die folgende Tabelle:

Jahr	Prozentsatz der Streiks			Prozentsatz der Streikenden		
	erfolgreich	theilweise erfolgreich	ohne Erfolg	erfolgreich	theilweise erfolgreich	ohne Erfolg
1878-1891.....	16	43	41	25	47	28
1892.....	21	29	50	29	19	52
1893.....	28	38	34	29	44	27
1894.....	34	28	38	19	24	57
1895.....	33	31	36	33	40	27
1896.....	38	24	38	70	18	12

Aus dieser Tabelle ergiebt sich, daß das Prozentverhältniß der erfolgreichen Streiks sich fast stetig von Jahr zu Jahr günstiger stellte. Der Prozentsatz der Streikenden, welche vollen Erfolg erzielten, schwankte in den einzelnen Jahren, doch zeigte sich in den letzten drei Jahren eine wesentliche Vermehrung der Streikenden, welche vollständigen Erfolg zu verzeichnen hatten.

Die nächste Tabelle zeigt die Zahl der Streiks und der Streikenden, sowie der verlorenen Arbeitstage im Jahre 1896, nach den verschiedenen Gewerbegruppen geordnet.

Tausende Nr.	Berufe	Personenzahl	Tägliche Arbeitszeit in Stunden	Mindestlohnfuß pro Stunde	Höchstlohnfuß pro Stunde	Arbeitslose Tage			Krankheits Tage		
						Personen	Anzahl der Tage	pro Person	Personen	Anzahl der Tage	pro Person
1	Barbiere	16	15	6	8½	12	585	49	—	—	—
2	Böttcher	11	10	40	50	2	70	35	2	42	—
3	Brauer	10	10	42	58	2	14	7	2	60	—
4	Buchdrucker	51	9½	40	60	11	967	88	4	212	—
5	Drechsler	4	10	—	42½	—	—	—	—	—	—
6	Fischereiarbeiter	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Formen	23	10	33	42	4	99	25	5	110	—
8	Hauszimmerer	186	10	39	60	113	4106	36	51	1344	—
9	Schwarze Schauerleute	54	— ¹⁾	—	—	—	—	50	17	674	—
10	Kesselreiniger	8	10	33	38	5	371	71	3	119	—
11	Zur Zeit Hafendarbeiter	13	10	30	40	5	451	90	5	53	—
12	Klempner	15	{ 3: 10½ }	33	42	6	196	33	2	18	—
13	Kupferschmiede	20	10	35	42	7	347	49	2	22	—
14	Maurer	26	10	—	—	20	889	44½	9	205	—
15	Maler	30	10	40	45	21	920	44	3	142	—
16	Maschinenbauer	132	10	30	44	49	1691	35	43	939	—
17	Metalldreher	53	10	25	42	8	438	55	8	549	—
18	Müllerei-Arbeiter	9	{ 1: 13 } { 6: 12 } { 2: 11 }	18	36	3	141	47	2	11	—
19	Sattler und Tapezierer	14	10	26	50	1	—	30	3	41	—
20	Schmiede	88	{ 4: 9½ } { 8: 10½ } { 73: 10 }	32	45	23	668	29	27	830	—
21	Schiffszimmerer	78	{ 1: 9½ } { 1: 11 } { 76: 10 }	34	43	8	336	46	11	587	—
22	Schneider	17	10—11	24	38	—	—	—	—	—	—
23	Schuhmacher	31	10½	M.14 ²⁾	M.21 ²⁾	16	672	42	—	—	—
24	Steinsetzer	28	10	45	50	22	985	45	4	102	—
25	Tabakarbeiter	19	10	26	50	5	242	48	2	28	—
26	Tischler	110	{ 1: 10½ } { 10 }	29	45	37	875	24	18	242	—
27	Werkstarbeiter	82	{ 8: 10½ } { 74: 10 }	25	42	21	998	48	28	881	—

¹⁾ Unregelmäßig. ²⁾ Pro Woche im Afford.

losigkeit und die Krankheitsstage geeignet, die ungünstigen Verhältnisse, unter denen die Arbeiter zu leiden haben, drastisch darzutun. Das Jahr 1897 zählte zu den wirtschaftlich günstigen und doch ist eine ganz enorme Arbeitslosigkeit zu verzeichnen gewesen. Was es bei Betrachtung der angeführten Löhne unter Berücksichtigung der enorm gestiegenen Preise der Nahrungsmittel heißt, zwei

bis drei Monate arbeitslos zu sein, bedarf vernünftig denkende Leute keiner Erörterung. Es ist dringend zu wünschen, daß die Arbeiter eifriger an diesen Aufnahmen teilnehmen, denn nichts kann ihre Berechtigung, ja ihre Verpflichtung nach kürzerer Arbeitszeit und höheren Löhnen streben, nichts die Nothwendigkeit der Organisationsarbeit besser darthun, als diese statistischen Feststellungen.

Die **Quittung** über die im Monat Oktober eingegangenen **Quartalsbeiträge** wird Raummangels wegen erst in nächster Nummer des „Correspondenzblatt“ veröffentlicht.

Ursache oder Zweck	Zahl der Streiks		Zahl der beteiligten Personen		Erfolgreich				Theilw. erfolgreich				Ohne Erfolg			
					Streiks		Be- theiligte		Streiks		Be- theiligte		Streiks		Be- theiligte	
	Anzahl	pBt.	Anzahl	pBt.	Anzahl	pBt.	Anzahl	pBt.	Anzahl	pBt.	Anzahl	pBt.	Anzahl	pBt.	Anzahl	pBt.
Wegen Lohnerhöhung.....	111	52,9	78722	82,0	48	43	62799	80	28	25	10424	13	35	32	549	
Für Herabsetzung d. Arbeitszeit	6	2,9	980	1,0	4	67	600	67	—	—	—	—	2	33	32	
Gegen Lohnfözung.....	26	12,4	5723	5,9	9	35	1248	22	8	30	3281	57	9	35	119	
Gegen Verlänger. d. Arbeitszeit	2	0,9	267	0,3	1	50	250	94	1	50	17	6	—	—	—	
Andere Ursachen.....	65	30,9	10359	10,8	17	26	2790	27	14	22	3381	33	34	52	418	
Zusammen... 210	100,0	96051	100,0	79	38	67747	70	51	24	17103	18	80	38	1120		

Gewerbe	Streiks	Streikende				Verlorene Arbeitstage
		Erwachsene		Kinder von 15 Jahr. u. darunt.	Zusammen	
		männlich	weiblich			
Weber, Spinner und Wollkempfer.....	50	1981	6200	1525	9706	65804
Bergleute u. Grubenarbeiter.....	61	22021	—	8986	31007	362801
Mechaniker.....	8	2149	—	11	2160	4682
Gießer.....	13	609	19	28	656	21530
Tagelöhner.....	9	2590	—	45	2635	15162
Maurer, Steinhauer und Pflasterer.....	5	370	—	10	380	3610
Ofen- u. Schornsteinreiniger.....	4	141	—	2	143	671
Drucker und Setzer..	5	226	—	52	278	438
Strohhutflechter und Hutmacher.....	6	3521	27028	11011	41560	627997
Gerber.....	9	817	37	28	882	12834
Färber.....	2	185	28	60	273	4425
Bäcker, Pastetenföche	4	1563	—	—	1563	4589
Lischler.....	3	122	—	—	122	332
Omnibuskutscher und Schaffner.....	5	908	—	—	908	908
Hausknechte und Kohlenräger.....	3	293	—	—	293	293
Schuhmach., Kleidermach., Näherin. zc.	9	1830	335	38	2203	16163
Andere Beschäftig....	14	629	617	36	1282	10364
Zusammen... 210	39955	34264	21832	96051	1152503	

Die größte Zahl der Streikenden war im Jahre 1895 und 1896 in den Bergwerken, Schmelzereien und in der Weberei zu verzeichnen. In der Weberei eine ungewöhnlich hohe Zahl der Streikenden in der Strohflechterei im Jahre 1896 ist auf einen einzigen Streik, den der Strohflechter in der Gegend von Florenz, zurückzuführen, an welchem 40 950 Personen beteiligt waren. Deswegen weist diese Gewerbegruppe die höchste Zahl der Streikenden im Jahre 1896 auf. Nach ihr folgten die Bergleute mit 31 007 und die Weber mit 9706 Streikenden.

Von den 96 051 Personen, welche während des Jahres 1896 an Streiks theilnahmen, waren 39 832 Männer, 34 264 Frauen und 21 832 Kinder. Die große Anzahl der Frauen und Kinder verurtheilt den oben erwähnten Streik der Strohflechter, an dem 26 950 Frauen und 11 000 Kinder theilgenommen waren.

Im Ackerbau ist im Jahre 1896 nur ein Streik zu verzeichnen, der von ungefähr 100 Landarbeitern in den Weinbergen bei Rom geführt wurde. Die Arbeiter verlangten höhere Löhne und erzielten einen theilweisen Erfolg. Ueber zwei Ausperrungen wurde während des Jahres berichtet; bei beiden hatten die Arbeitgeber Erfolg. In vier anderen Fällen wurde der Betrieb wegen Streitigkeiten zwischen den Arbeitgebern und den öffentlichen Behörden eingestellt.

Der gesetzliche Mindestlohn in Victoria (Australien).

(„Labour Gazette“.)

Das Fabrik- und Werkstättengesetz von 1896, angenommen am 28. Juli 1896 von der Kolonie Victoria, enthält den Paragraphen, daß hinsichtlich der Kleidermacher, Tischler und Bäcker der Gouverneur des Rathes eine Behörde einsetzen kann (je zur Hälfte aus Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehend), um den Mindestlohn festzustellen (für Arbeit außerhalb des Geschäftes sind solche Löhne auf Stückarbeit festzustellen), welcher den Arbeitnehmern zu zahlen ist, sowie die Anzahl der Lehrlinge, welche beschäftigt werden dürfen, festzusetzen. Zuwiderhandlungen gegen die Festsetzungen der Behörde werden mit einer Geldstrafe belegt (bis zu M. 200 für die erste Uebertretung, von M. 100—500 für die zweite und von M. 1000—2000 für die dritte Uebertretung) und hat eine dritte Uebertretung die

Streichung der Eintragung des Geschäftes zur Folge.

In dem Berichte des ersten Fabrikinspektors der Kolonien für das Jahr 1897, datirt vom 1. Juni 1898, ist angegeben, daß sechs Behörden für die folgenden Gewerbe ernannt sind: Bäcker, Herren- und Knabenkleider; Stiefel, Schuhe und Hemden, Stulpen, Kragen usw.; Möbel; Frauen- und Mädchenunterkleider. Fünf von diesen Behörden trafen Entscheidungen über Mindestlöhne, aber die letztgenannte Behörde traf darüber keine Entscheidung, und wird deren Ernennung für guten Folgen haben.

In den Bäckereien scheint der von der Behörde festgesetzte Mindestlohn (Arbeit nach Zeit) allgemeine Zufriedenheit, sowohl bei den Arbeitgebern wie bei den Arbeitern, gefunden

ohne Erfolg	Be- theiligte
pZt.	Anzahl
32	5499 7
33	320 33
35	1194 21
2	4188 40
8	11201 12

war in den
rken, Stein-
schneen. Die
den in der
auf einen
in der Um-
an welchem
Deswegen
e Zahl der
ihr folgen
Weber mit

während des
aren 39 955
Kinder. Die
verursachte
ter, woran
illig waren.
ein Streif
ndarbeitern
wurde. Die
nd erzielten
Sperrungen
bei beiden
ter anderen
treitigkeiten
öffentlichen

chäfts zur
inspektors
nativt vom
Behörden
Bäckereien;
huhe usw.;
l; Frauen-
diesen Be-
ndestlöhne,
er keinerlei
ung keine

n der Be-
nach der
l bei den
esunden zu

haben. In dem Kleidermachersgewerbe gab der von der Behörde festgesetzte Mindestlohn (Zeit- und Stückerarbeit) keinen Anlaß zu ernstlichen Ausstellungen, jedoch in denjenigen Geschäften, welche „fertige Kleider“ herstellen, erhielten die Arbeiter außer dem Hause sehr wenig Arbeit. Der Grund ist, daß das Gesetz vorschreibt, den Arbeitern außer dem Hause den Stückerarbeiterlohn zu zahlen, wobei die Mindestlohnsätze für Stückerarbeit etwas höher als die Mindestlöhne für Zeitarbeit festgesetzt wurden, so daß der Arbeiter außer dem Hause eine kleine Extrazahlung für die Fahrt von und nach der Fabrik, Maschinenmiete, Wohnungsmiete, Feuerung usw., erhält. Die Arbeitgeber finden es daher billiger, ihre Arbeit in ihren Werkstätten als außerhalb derselben anzufertigen zu lassen.

Die Behörde für Möbeltischlerei setzte einen Mindestlohn für Zeitarbeit fest, entschied jedoch, daß es unthunlich wäre, eine Lohn Tabelle für

Stückerarbeit aufzustellen. Die chinesischen Arbeiter fanden indessen, daß, während den besten von ihnen der Mindestlohn gezahlt wurde, eine große Zahl langsamer und alter Arbeiter entlassen wurde. Die Chinesen haben einen starken Verein, der genöthigt war, die Arbeitslosen zu unterstützen. Infolge der hierdurch dem Verein auferlegten schweren Bürde begannen die chinesischen Arbeiter einen Ausstand, nahmen jedoch nach einiger Zeit die Arbeit wieder auf. Der erste Inspektor bemerkt: „Ich habe nicht den geringsten Zweifel, daß die Arbeit nach einem Stückerarbeitssystem wieder begonnen war, aber Beide, die Arbeiter und Arbeitgeber, erklären, daß die Arbeiter nach dem von der Behörde festgestellten Lohnsätze für Zeitarbeit bezahlt werden.“ Die Vorschriften der beiden anderen Behörden sind noch nicht lange genug in Kraft, um ihre Wirkungen in diesem Berichte aufzuführen zu können.

Die Arbeitsstunden in den Fabriken Oesterreichs.

Der Bericht der Fabrikinspektoren in Oesterreich für das Jahr 1897 enthält eine Aufstellung, welche die regelmäßige Dauer des Arbeitstages, mit Ausschluß der Unterbrechungen für die Mahlzeiten, in den 4473 Betrieben, welche als Fabriken angesehen werden und von den Inspektoren 1897 besucht wurden, bekannt giebt. Die nebenstehende Tabelle beruht auf den diesbezüglichen Angaben.

Aus der Tabelle geht hervor, daß in 3885 (86,9 pZt.) von den besuchten Fabriken der Arbeitstag elf Stunden oder darunter hatte, während in 588 oder 13,1 pZt. diese Zeit überschritten wurde.

Diese der „Labour Gazette“ entnommene Aufstellung ist ganz besonders interessant, weil in Oesterreich der Arbeitstag in Fabriken durch Gesetz auf elf Stunden festgesetzt ist. Nur in einzelnen Gewerben ist die Ausdehnung des Arbeitstages auf zwölf Stunden zulässig. Trotzdem stellen die Fabrikinspektoren fest, daß in 588 oder 13,1 pZt. der kontrollirten Betriebe eine längere Arbeitszeit vorhanden ist. Da den Fabrikanten, welche die Gesetzesbestimmungen übertreten, nur geringe oder gar keine Strafen auferlegt werden, so fühlen die Arbeitgeber sich nicht veranlaßt, sich nach dem Gesetz zu richten. Die Arbeiterschutzesetzgebung ist werthlos ohne ausreichende Fabrikinspektion, und wenn diese nicht genügende Machtvollkommenheit erhält, die Achtung vor dem Gesetz dem Unternehmertum beizubringen. Eine noch wichtigere Rolle spielen bei der Durchführung der Arbeiterschutzesetzgebung die Gewerkschaftsorganisationen. Alle Maßnahmen, welche durch die Behörden und

durch Gesetz getroffen werden, die Gewerkschaften zu schwächen, sind deshalb gleichbedeutend mit dem Willen, die Arbeiterschutzesetzgebung nicht zur Durchführung zu bringen.

Gewerbegruppen	Anzahl d. Fabriken, deren Arbeitsstunden betragen					Gesamthzahl der Fabriken
	9 Stb. oder weniger	über 9 bis 10 Stunden	über 10 bis 11 Stunden	11 1/2 Stb.	12 Stb.	
Metallgewerbe	3	175	179	2	42	401
Maschinen- u. Schiffbau usw.	7	248	148	—	—	403
Weberei	9	79	946	—	8	1042
Kleidermachersgewerbe	6	39	114	—	—	159
Papierherzeugung	1	45	138	—	37	221
Druckerei und verw. Gewerbe	62	21	2	—	—	85
Holz- u. Möbelsarbeit	10	83	229	—	—	322
Glasmacher, Töpfer, Ziegelbrenner usw.	19	135	433	—	13	600
Gemischte Fabriken . .	6	77	148	—	36	267
Herstellung von Nahrungsmitteln usw. .	2	66	280	429	1	778
Andere Gewerbe	8	58	109	1	19	195
Alle Gewerbe, deren Fabriken inspiziert waren, zusammen.	133	1026	2726	432	156	4473

Berichte örtlicher Gewerkschaftskartelle.

Solingen.

(April bis Oktober 1898.)

Dem Kartell gehören 17 Gewerkschaften an mit ca. 1000 Mitgliedern; neu beigetreten sind die Maler und Anstreicher und die Maurer von Wald. Organisations- und Anschlußversuche sind gemacht worden mit den Sattlern und Tapezierern, den Barbier- und Friseur-Gehülfen und den Bäckern.

Alle drei Gruppen haben hier Zahlstellen, können aber schwer aufkommen und franken sowohl an Mitgliederzahl als an geeigneten Leitern. Definitiv angeschlossen sind diese Gruppen bis jetzt noch nicht. An Lohnbewegungen ist ein Streik der Former bei der Firma Großmann in Wald zu verzeichnen. Es streikten zirka 30 Former mit annehmbarer Erfolg, indem die ärgsten Mißstände

bei besagter Firma abgestellt wurden. Der Streik wurde aus der Kasse mit M. 30 unterstützt, sowie durch M. 63,10 auf vom Kartell ausgegebene Listen. Ferner traten die Maurer im Anfange des Sommers in eine Lohnbewegung, bei welcher es aber nicht zum Streik kam, weil der Solinger Oberbürgermeister die Vermittlerrolle übernahm und für die Maurer günstige Erfolge erzielt wurden. Die bedeutendsten Maßnahmen des Kartells waren das Arrangement einer Protestversammlung gegen die Beschränkung des Koali-

tionsrechtes (welche am 9. Oktober mit C stattfand) und die Erörterung über die Errichtung eines Arbeitersekretariats. Letzteres Projekt noch im Zustande der Vorberathung. Die nahmen des Kartells betragen M. 184,92 Ausgaben M. 103,25, der Kassenbestand h zur Zeit M. 81,67. Zum Schlusse sei noch be- daß die größeren Solinger Lokalorganisa- dem Kartell fern stehen, sie vermögen dessen noch nicht zu begreifen.

Der zweite deutsche Seemannskongress

wird in **Hamburg** am **9. Januar 1899** be-
ginnen, und ist die Tagesordnung einstweilen wie
folgt festgesetzt:

1. Die Lage, bezw. die Ausbeutung der See-
leute an Bord und an Land.
2. Die Seemannsordnung.
3. Der Gerichtsstand der Seeleute.
4. Der Arbeitsnachweis der Seeleute (An-
heuerung).
5. Das Koalitionsrecht.
6. Die Arbeiterschutzgesetze (Kranken-, Unfall-,
Alters- und Invaliditätsversicherung).
7. Die Bemannung der Schiffe.
8. Die Internationalität der Seeleute.

An die **Gewerkschaftskartelle** in den
Hafenorten bezw. an die **Vorstände** und **Ver-
trauensmänner** sämtlicher Gewerkschaften
richten wir das dringende Ersuchen, überall, wo
sie mit ihren **seemannischen** Arbeitsbrüdern

zusammentreffen, dieselben aufklärend
diesen wichtigen Kongress hinzuweisen und un-
der Agitation für den Kongress, specie-
der Verbreitung der Flugblätter so
wie möglich hilfreiche Hand zu leisten, we-
Seemann selbst mit der ganzen Arbeiterbewe-
noch zu wenig vertraut ist.

Aus denjenigen Hafenorten, wo noch
seemannischen Organisationen vorhanden, aber
Gewerkschaftskartelle bezw. Vertrauensmä-
am Blage sind, bitten wir diese um Einsen-
eines kleinen Berichtes über den Stand und
der dortigen Schifffahrt sowie die Lage der See-

Die Agitationskommission

J. A.: P. Hoffmann,

Hamburg, Hafenstraße 12

NB. Die Arbeiterblätter werden um 2
gebeten.

L'Operaio Italiano.

Die Nummer 12 des italienischen Blattes, welche
am 19. November erscheint, hat folgenden Inhalt:

An unsere Leser! — Gerechtigkeit. — An Euch,
die Ihr heimkehrt (Vittorio Piva). — Italienische
Sklaven. — Generalversammlung südbayrischer
Maurer. — Kongress der schweizerischen Sozialisten.
— Wollen sie ausweisen? — Für die Amnestie. —

Grausamkeiten der italienischen Polizei. — S
und Streikbewegung. — Unfälle auf Baute
Verschiedenes vom In- und Ausland.

Der „L'Operaio Italiano“ erscheint
14 Tage achtseitig, ist in der Postzeitung
unter Nummer O. 92a eingetragen und kost
Postabonnement pro Quartal 75 g.

Quittung über die im Monat Oktober bei der Generalkommission eingegangenen Quartalsbeiträge

Verband der Steinseher (2. Quartal 1898).....	M.
Zentralverein der Bildhauer (3. Quartal 1898).....	"
Verband der Graveure (3. Quartal 1898)	"
" " Maurer (4. Quartal 1897).....	" 16
" " " (1. Quartal 1898).....	" 6
" " Steinarbeiter (3. Quartal 1898)	" 3
" " Porzellanarbeiter (2. Quartal 1898).....	" 2
" " Fabrikarbeiter (2. Quartal 1898).....	" 4
" " Maler (3. Quartal 1898).....	" 2
" " Handlungsgehilfen (3. Quartal 1898).....	"
" " Schmiede (3. Quartal 1898).....	"
" " Sattler und Tapezierer (3. Quartal 1898).....	"
" " Zimmerer (2. Quartal 1898).....	" 6
" " Lithographen (1. Quartal 1898).....	" 1
" " " (2. " 1898).....	" 1
" " Buchdrucker (3. Quartal 1898).....	" 6
" " Lederarbeiter (1. und 2. Quartal 1898).....	" 2
" " Wöttcher (4 Quartale 1897).....	" 4
" " " (1. und 2. Quartal 1898).....	" 2
" " Töpfer (1. und 2. Quartal 1898).....	" 2